

SICHERHEIT



Aktuelle Informationen für Ihre Sicherheit

Kundenzeitschrift der Frey + Cie Sicherheitstechnik AG

Nummer 3, Dezember 2008

Editorial



Es klingt eigentlich ganz einfach: Was wir machen, das machen wir richtig. Doch um dieses Credo zu erfüllen, braucht es Ausdauer und Einsatz, es braucht Wissbegierde, Zuverlässigkeit und Ideenreichtum, und zwar von jedem einzelnen von uns und jeden Tag aufs Neue. Wir können das. Seit dreissig Jahren schon. Das erfüllt mich mit Freude und Stolz. Und mit Dankbarkeit unseren Mitarbeitenden gegenüber. Unser Einsatz wäre aber zu nichts nütze ohne Sie, liebe Kundinnen, liebe Kunden: Ihr Vertrauen in unser Können und Ihre Treue gegenüber der Frey + Cie Sicherheitstechnik AG macht ein so schönes Fest wie das 30-Jahr-Firmenjubiläum erst möglich. Dafür möchte ich Ihnen danken.

Was wir machen, das werden wir auch in Zukunft richtig machen: Wir werden auch morgen und übermorgen und überübermorgen immer wieder aufs Neue unser Credo unter Beweis stellen und Ihnen weiterhin gute Gründe liefern, uns zu vertrauen. In diesem Sinne freue ich mich auf die nächsten dreissig Jahre.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfreuliches, erfolgreiches neues Jahr.

Herzlich:
Manfred Ellenberger,
Delegierter des Verwaltungsrats

30 Jahre Frey Sicherheit

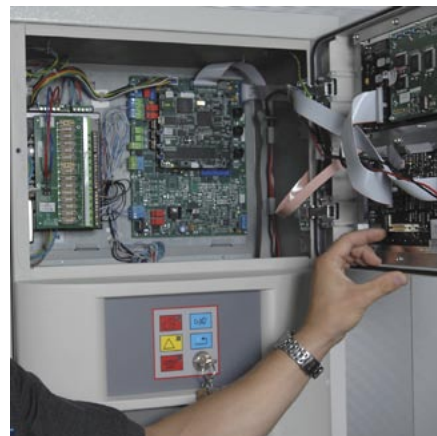
Was als neuer Geschäftsbereich begann, ist heute ein schweizweit führendes Unternehmen in Sachen Sicherheit: Die Frey + Cie Sicherheitstechnik AG feiert Geburtstag! Das verdanken wir auch dem Vertrauen unserer Kunden. Denn sie wissen: Was wir machen, das machen wir richtig!

Die Frey + Cie Elektro AG hatte vor dreissig Jahren den richtigen Riecher: Einerseits nahm in der Bevölkerung das Bedürfnis nach Sicherheit stetig zu. Andererseits waren mit der Entwicklung der damals gerade erst beginnenden Computerelektronik ungeahnte Möglichkeiten in diesem Bereich absehbar. Deshalb schuf sie 1978 den Geschäftsbereich Sicherheitstechnik.

Tatsächlich entwickelte sich die neue Abteilung schnell. Noch im selben Jahr erhielt sie die VKF-Zulassung als schweizerisch anerkannte Brandmeldefirma, 1982 folgte die Anerkennung als Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen des SSV. 1995 schliesslich wurde der Geschäftsbereich unter dem heutigen Namen Frey + Cie Sicherheitstechnik AG als selbständige Firma ausgliedert.

Qualität zuerst!

Heute arbeiten wir in einem Team von 45 engagierten Mitarbeitenden – und sind noch immer im Wachsen begriffen. Denn was wir machen, das machen wir richtig: Qualität der Dienstleistungen und Produkte bleibt unsere oberste Maxime.



Heute: Brandmeldezentrale mit integrierter Fernübermittlung...

Dreissig Jahre Frey + Cie Sicherheitstechnik AG. Dreissig Jahre up to date sein mit den neusten technischen Entwicklungen. Und dreissig Jahre Know-how von ausgewiesenen Spezialisten.

Jahrzehntelange Firmentreue

Genau darin sehen wir einen der Hauptgründe unseres Erfolges: Viele unserer Mitarbeitenden halten dem Unternehmen seit dem ersten Tag die Treue. Sie sind mit der Firma gewachsen, haben sie mitgestaltet und mitentfaltet. Sie haben, wie man so schön sagt, ihr Handwerk von der Pike auf gelernt und sind deshalb auch heute noch massgeblich beteiligt bei Eigenentwicklungen neuer Sicherheitstechniken und Dienstleistungen.

Kann einem Unternehmen etwas Besseres passieren als eine so enge Verbundenheit und Treue der Mitarbeitenden mit Ihrer Firma?

Das muss gefeiert werden. Haben wir auch. Aber nicht mit einem rauschenden Bratwurst- und Luftballon-Fest, sondern gediegen mit einer vierstöckigen Vacherin-Torte an unserem alljährlichen Betriebsfest. So, wie es eben unsere Art ist.



und damals: „automatisches“ Alarmübermittlungsgerät aus den 1970-er Jahren.



Video



H.264 wird der Standard der Zukunft

Der Trend bleibt: Immer grösser werdende Datenmengen werden immer schneller übermittelt. Das gilt auch für Video-Überwachungskameras.

Das Problem bei der Übermittlung von Bild- und Tondaten sind die immensen Datenmengen: Das bisher gängige System Motion JPEG ist den stetig mehr werdenden Bits und Bytes nicht mehr gewachsen.

Abhilfe schafft das neuste Komprimierungs-Verfahren H.264, das sich in Handys und digitalen Videoplayern bereits bewährt hat und als Standard der Zukunft gilt. Davon profitiert auch die Videoüberwachungs-Branche.

H.264 erreicht eine 80 Prozent höhere Komprimierung ohne Bildqualitäts-Einbussen. Das spart nicht nur Speicherplatz und Bandbreitennutzungs-Kosten. Es erfordert auch keine neuen Installationen, weil es auf bereits bestehende aufgeschaltet wird. Und es erhöht die Qualität der Überwachung. Kommt dazu: H.264 unterstützt auch Audio vollständig. Eine der ersten H.264-unterstützten Video-Überwachungskameras ist die Axis P3301 Netzwerk-Kamera: Sie unterstützt mehrere Videoströme, liefert ausgezeichnete Bildqualität mit progressiver Abtastung und ist unauffällig in einem vor Manipulationen von aussen geschützten Gehäuse installierbar.



Axis P3301 Netzwerk-Kamera.

So funktioniert's

Motion JPEG unterteilt und erfasst jedes einzelne Bild in sogenannte Makroblöcke von 8x8 Pixeln. Ein Codierer untersucht jedes dieser Quadrate und speichert die Veränderungen zwischen den Einzelbildern. H.264 unterteilt dieselben Quadrate in 4x4 Pixel grosse Unterblöcke, also viermal feiner. Die feinere Abtastung verringert die Anfälligkeit für Bildstörungen und verbessert die detailgenaue Analyse des Videos.

So werden feinste Strukturen und Farben deutlich schärfer erfasst als bei Motion JPEG, und das bei einer 80 Prozent höheren Komprimierung. Zudem funktioniert die Bewegungserkennung mittels Vektoren bei H.264 besser als bei älteren Formaten.

Als offenes Standardsystem unterstützt H.264 bisher gebräuchliche Komprimierungssysteme und ist deshalb in iPods genauso einsetzbar wie in HD-TV oder der Playstation 3. In der Video-Überwachungskamera Axis P3301 kann die Bildrate individuell eingestellt und für unterschiedliche Qualitätsanforderungen bereitgestellt werden.



Zutrittskontrolle

Den Schlüssel immer «zur Hand»

In der Hochsicherheit ist Biometrie längst Standard. Nun wird der Zutritt per Fingerabdruck auch in weiteren Bereichen einsatzfähig.

Einfacher geht's nicht mehr: Die Fingerkuppe auf den Leser legen – und der Zutritt ist freigegeben. Der biometrische Fingerscanner ist eine der sichersten Zutrittskontrollen, denn der Fingerabdruck eines jeden Menschen ist einzigartig. Die Vorteile des Zutritts per Finger liegen buchstäblich auf der Hand: Man muss sich keinen Zugangscodex mehr merken,

das Herumtragen von Schlüsseln erübrigt sich, weshalb diese auch nicht mehr verlorengehen können. Und man kann sich auch nicht mehr selber aussperren...

Fingerprint-Zutrittssysteme wie das ekey TOCAhome sind zudem nicht nur klein, manipulationsgeschützt und wetterfest, sondern auch bedienerfreundlich: Anwender können die Zutrittsberechtigten ohne Hilfe von Technikern selber speichern, und die intelligente Software denkt mit: Sie erkennt das Wachstum von Kinderfingern und lässt sich von kleinen Verletzungen nicht irritieren.



ekey TOCAhome: Der Finger als Schlüssel.



Support

Fern-Alarm

Mit dem Nachrüsten Ihrer Anlage auf Fern-Alarm verschaffen Sie sich viele Vorteile.

Genauso wichtig wie das Erkennen von einem Einbruch durch die Alarmzentrale ist die richtige Alarmierung, damit die notwendigen Interventionen eingeleitet werden können. Zusätzlich zur Innen- und Aussensirene können Sie alle unsere Einbruch-Meldesysteme mit einem Fernübermittlungsgerät nachrüsten lassen. Je nach Kundenwunsch und Sicherheitsanspruch gibt es die Möglichkeit, den Alarm an eine dauernd besetzte Alarmempfangszentrale oder an Ihr Handy und weitere private Personen weiterzuleiten. So ist gewährleistet, dass nach einem Alarm immer die notwendigen Massnahmen eingeleitet werden können. Bei den Übermittlungsgeräten können Sie zusätzlich zur Alarm- und Störungsmeldung weitere Funktionen wie zum Beispiel den Personnotruf bei medizinischen Notfällen aufschalten lassen. Rufen Sie uns einfach an.



Brandmeldung

Die Weltraum-Lösung

Ein kleiner Behälter direkt am Tableau oder am Rechner: Die neuen «Löschbomben» sind so effizient wie kein Löschsystem zuvor. Sojus sei Dank.

Entwickelt wurde die «Löschbombe» von der russischen Raumfahrt: In den Sojus-Raketen sollten sie Brände extrem schnell und deshalb direkt am Brandherd bekämpfen, und zwar ohne dass danach die Apparaturen wegen des Löschmittels rosten und ohne dass die Astronauten wegen den Löschgasen Vergiftungen davontragen.

Die Lösung: Ein auf Kaliumverbindungen statt Halon basierendes Löschmittel, das Aerosol bildet und so ein Feuer im Keim erstickt – fünfmal effizienter als Halon. Wie so vieles aus der Raumfahrt ist nun auch diese Erfindung für den Einsatz auf der Erde weiterentwickelt und marktfähig gemacht worden: Die Stat-X-«Löschbomben» von Aero-X. Sie werden direkt an Tableaus und Rechnern montiert, weshalb bauliche Massnahmen nicht erforderlich sind. Das Löschmittel befindet sich in einem druckfreien Behälter aus rostfreiem Stahl, ist umweltfreundlich, ungiftig und nicht korrosiv. Die Behälter können an



Tableau Aero-X mit Löschbombe.

jede herkömmliche Alarm-, Melde- und Aktivierungsanlage angeschlossen werden, manche Modelle von Stat-X sind mit einem Wärmefühler ausgerüstet und deshalb selbstauslösend. Und sämtliche Modelle sind einfach zu installieren und so gut wie wartungsfrei.

Das spart im Vergleich zu den bisherigen Brand-Lösch-Systemen viel Geld sowohl bei der Installation als auch bei der Wartung. Schon für weniger als 1000 Franken kann ein IT-Rackschrank gegen Brand gesichert werden.



Einbruchalarm

Design: Sicherheit als Augenweide

Design spielte bei der Entwicklung neuer Sicherheits-Geräte bisher so gut wie keine Rolle. Das hat jetzt ein Ende: Wir legen Wert darauf, Sicherheit auch optisch optimal umzusetzen. Zum Beispiel mit in Form und Farbe modern designten Bedien-Elementen.



Überfalltaster.



Bedien-Elemente in modernstem Design.



Spare Ribs mit Eistorte

Der Chef höchstpersönlich grilliert an unserem jährlichen Hausfest. Diesmal gab's zum Dessert eine vierstöckige Geburtstags-Überraschung.



Wenn der Chef grilliert.....

Ein wetterfestes Zelt vor dem Haus, ein grosser Loki-Grill davor und Manfred Ellenberger als grossartiger Küchenchef: Unser alljährliches Hausfest für die gesamte Belegschaft und deren Familien ist schon fast legendär. Über 80 Mitarbeitende und Angehörige genossen bei einem guten Glas Wein das Barbecue vom Chef.

Danach wandelte sich das Hausfest zur Geburtstagsparty: Zum 30-Jahr-Jubiläum der Frey Sicherheit wurde eine vierstöckige Vacherin-Eistorte serviert. Happy Birthday – auf mindestens weitere 30 Jahre!

Gratulation

Dienstjubiläen

30 Jahre: Stefan Harmath
20 Jahre: René Meier
10 Jahre: Lukas Lussy
Christian Henseler

Beförderungen

Reto Keller: Supporter
Roland Küng: Projektleiter-Stellvertreter
Martin Krummenacher: Sicherheitsmonteur
Jacqueline Keiser: Assistentin der Geschäftsleitung

Neueintritt

Severin Gmür: Elektromonteur
(1.11.08)

Geburt

Fabrizio, Sohn von Sonja und Hans-Peter Aragi (17.6.2008)

24/7: Das Support-Team ist rund um die Uhr im Dienst

Die Mitarbeitenden des Supports sind die Spezialisten für die Pflege Ihrer Sicherheitssysteme aus dem Hause Frey Sicherheit. Und die Support-Techniker sind Ihre langjährigen Vertrauten.

Eine neue Sicherheitsanlage ist fertig installiert, die Endkontrolle durchgeführt und vom Projektleiter an den Kunden übergeben worden. Was nun?

Derselbe Projektleiter übergibt das interne Dossier nun auch der Support-Abteilung. «Hier kümmern wir uns einerseits während der gesamten Betriebsdauer eines Systems um dessen Wartung. So garantieren wir für ein langjähriges, zuverlässiges Funktionieren und die Werterhaltung der Anlagen», sagt Stefan Harmath, Leiter vom Support-Center.

Andererseits sind die Spezialisten des Supports zuständig für die permanente Nachrüstung bestehender Anlagen mit neuen innovativen Produkten zur Steigerung der Effizienz.

Abteilungsleiter Thomas Nyffenegger führt weiter aus: «Und selbstverständlich sind wir die Ansprechpartner für unsere Kunden für jede Art von Fragen und Pro-

blemen, und zwar rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.»

Im Pikett-Fall sorgt einer der Support-Leiter für den Erstkontakt mit dem Kunden. Oft können Probleme oder Fragen gleich am Telefon gelöst beziehungsweise beantwortet werden. Wenn nicht, wird der Auftrag vom Supportleiter an einen diensthabenden Servicetechniker weitergeleitet, der sich dann mit dem voll ausgerüsteten Servicewagen auf den Weg macht.

Langjährige Betreuer

Viele Jahre Berufserfahrung und fundiertes Fachwissen sind notwendig, um Ihnen den richtigen Support zu gewährleisten. Deshalb werden sämtliche Servicetechniker über die ganze Produktpalette unserer Firma geschult.

Das ist sehr anspruchsvoll, bietet dem Kunden aber den Vorteil, dass sämtliche Installationen von der Einbruch- und Brandmeldeanlage bis zu Video- und Zutritts-Kontrollsystemen von demselben Techniker betreut werden. So baut sich über Jahre ein tiefes Vertrauen zwischen uns und Ihnen auf.



Unsere Support-Team-Leitung: (von links) Bruno Ott, Roland Küng, René Meier, Lisa Moser, Thomas Nyffenegger, Christoph Burri.

**Achtung
neue Telefon-
und Fax-Nummer**

Frey + Cie Sicherheitstechnik AG
Amstutzweg 8
6010 Kriens
info@freysicherheit.ch

Tel. 041 329 06 06 Fax 041 329 06 09

